

Gymnasiasten läuten Weihnachtszeit ein

Einstündiges Programm mit traditionellen sowie modernen Liedern / Rund 50 Zuhörer in der Aula der Einrichtung

Die Schüler des Gardeleger Gymnasiums luden am Montagabend zu einem weihnachtlichen Konzert in die Aula der Schule ein. Dem folgten lediglich rund 50 Zuhörer.

Von Malte Schmidt
Gardelegen • Es ist mittlerweile zu einer festen Tradition geworden, dass im Dezember der Chor des Geschwister-Scholl-Gymnasiums zu einem Weihnachtskonzert in die Aula einlädt. So auch in diesem Jahr. Anders als in den Jahren zuvor waren in diesem jedoch deutlich weniger Zuhörer zu Gast, um sich den Weihnachtsauftritt der Gymnasiasten anzuhören, die mit viel Liebe zum Detail das Konzert vorab einstudierten. Sichtlich nervös waren daher einige der Jungen und Mädchen, die am Montagabend in der Aula auf der Konzertbühne standen. Jedoch hatten sie keinen Grund dazu, da das Konzert gut bei den Eltern, Großeltern, Geschwistern aber auch Freunden der Schüler ankam.

So sangen die Schüler, die unter der Leitung von Lehrerin Andrea Jürges stehen, traditionelle Weihnachtslieder. Auf dem Programm standen aber auch moderne Lieder. Unter anderem das Lied „Last Christmas“ von Wham, das auf der Akustikgitarre vorgetragen wurde. Im weiteren Verlauf



Die Jungen und Mädchen hatten sichtlich viel Freude am Singen während des Konzertes in der Aula.

Fotos: M. Schmidt

des Konzertes traten sowohl Solosänger als auch weitere Instrumentalisten auf, um ihr Können auf der Bühne in der Aula des Gymnasiums von Gardelegen unter Beweis zu stellen.

Schon vor dem Konzert konnten sich die Besucher an einem Stand der Schule mit wärmenden Getränken oder Leckereien eindecken, um das Konzert noch mehr genießen zu können.

Mit einem kräftigen Applaus bedankten sich die Gäste bei den Schülern.



Rund 50 Zuhörer hatten den Weg in die Aula des Gardeleger Gymnasiums gefunden.



Andrea Jürges leitet den Chor der Schule seit einigen Jahren und spielte zwischendurch Klavier.

Ein Ort, um sich zu besinnen

Heute: Begegnung im Advent

Gardelegen (mas) • Für dieses Jahr veranstalten die Mitarbeiter der Evangelischen Kirchengemeinde Gardelegen eine letzte Advents-Begegnung. Geplant ist diese am heutigen Mittwoch. „Heute soll es ein Raum der Begegnung, des Kreativseins und des Innehaltens geben“, so die Veranstalter. Dafür sind alle Interessenten in das Gemeindezentrum eingeladen.

Beginnen wird die Zusammenkunft um 15.30 Uhr mit einem „Mitbring-Kaffeetrinken“. Kreativ wird es hingegen ab um 16.30 Uhr. Dann nämlich werden die Anwesenden basteln oder sich in der Handarbeit ausprobieren. Weiter geht es dann um 19 Uhr mit einer ruhigen Andacht.

Beginn ist um 15.30 Uhr im Gemeindezentrum

„Es werden Bastel-Ideen angeboten. Trotzdem kann jeder Ideen/Material oder einfach einen Schal, der zu Hause nicht fertiggestrickt wird, mitbringen“, wie es im Gemeindebrief heißt. Dort wird auch weiter auf diese besagte Tradition eingegangen.

„Im Erzgebirge finden in den Advents- und Weihnachtszeit sogenannte ‚Hutzen-Abende‘ statt. Früher traf man sich als Nachbarn aus eher pragmatischen Gründen in der Stube eines einzigen Hauses, um Heizmaterial zu sparen. Heute trifft man sich hingegen freiwillig, um die Tradition aufrechtzuerhalten. Dabei ist man gemeinsam kreativ, isst und trinkt zusammen und genießt die Unbeschwertheit.“

Ob Jung oder Alt: wer Lust auf ein gemütliches Beisammensein hat, der ist heute ab 15.30 Uhr in das Gemeindezentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Gardelegen eingeladen.

Gemeindepädagogin Hanna Rau erklärt in dem Gemeindebrief außerdem, dass das Treffen dafür gedacht ist, den Alltagsstress zu vergessen. „Es soll die Möglichkeit geben, zur Ruhe zu kommen und sich gemeinsam mit allen Teilnehmern zu besinnen.“

Frieden braucht Vielfalt – Pfadfinder verteilen das „Friedenslicht“ in der Altmark

150 Pfadfinder aus verschiedenen Regionen des Landes kamen vor einigen Tagen in Mieste zusammen

Mieste (vs) • „Ihr leistet einen wichtigen Dienst, in dem ihr das Friedenslicht weiter gebt“, mit diesen Worten lobte Pfarrer Bernhard Schelenz in der bis auf den letzten Platz besetzten Pfarrkirche St. Elisabeth das Engagement von 150 Pfadfindern.

Diese hatten am dritten Adventswochenende stundenlange Bahnfahrten und eine Nacht in der Turnhalle auf sich genommen, um bei der zentralen Friedenslichtaussendung in Weißenfels dabei zu sein. Darunter auch 10 Pfadfinder aus Mieste. In der Nacht zuvor war eine fünfköpfige ökumenische Delegation aus Vertretern des Verbandes Christlicher Pfadfinder (VCP) und der Deutschen Pfadfinderschaft St.

Georg (DPSG) müde aber glücklich mit dem Friedenslicht aus Bethlehem in Weißenfels angekommen.

Sie hatten das Licht in der internationalen Aussendungsfest in Linz (Österreich) abgeholt und erlebten das diesjährige Motto „Frieden braucht Vielfalt“ hautnah. „Wir haben Pfadfinder aus allen europäischen Staaten und sogar aus Russland und Amerika getroffen“, berichteten die Linz-Fahrer.

Bei der zentralen Aussendung in Weißenfels setzten Angela Degenhardt und Marta Nahlik vom Vorbereitungsteam einen wichtigen Impuls für Frieden und Vielfalt.

Sie verdeutlichten in ihrer Predigt: „Jesus sieht die am



Jährlich holen junge Menschen das Friedenslicht und verteilen es an Heiligabend in Mieste, Jeggau und Miesterhorst.

Rand und holt sie in die Mitte. Er schließt alle ein. Sein Licht leuchtet überall. Es leuchtet einfach, egal wer es anschaut. Er stellt jeden ins Licht. Und er will, dass jeder sein Licht leuchten lässt, so einzigartig

und besonders wie wir jeweils sind. Das Licht Gottes will um uns einen Schein der Geborgenheit und Gemeinschaft strahlen lassen - um uns alle.“ Eine Botschaft, die 100 Jahre nach Ausbruch des I. Weltkrieges immer



Mit Sorgfalt und Sondererlaubnis holten die Miestler das Licht mit der Bahn von Weißenfels.

Fotos: privat

noch aktuell ist und den Wertekanon der Pfadfinderschaft, das Streben nach Frieden in allen Lebensbereichen, eindrucksvoll unterstrich.

„Von Mieste und Salzwedel aus wird das Friedenslicht

nun in den kommenden Tagen durch die Pfadfinder bei vielen Heiligabendgottesdiensten verteilt und in die Häuser und Familien getragen“, freute sich Gemeindepädagogin Christel Schwerin.

Kriminelles auf dem Lindstedter Gutshof im Buch verewigt

Sina Kongehl-Breddin legt mit „Alle ins Gold“ den zweiten Fall für Kommissar Thiemer vor / Lesung im Februar in Lindstedt geplant

Von Donald Lyko
Stendal • Es ist das Leben, das bekanntlich die besten Geschichten schreibt. Nun, das Schreiben übernimmt Sina Kongehl-Breddin dann doch lieber selbst, aber zumindest inspirieren lässt sich die Stendalerin gern vom Leben. Und so gab ein Besuch beim Adventsmarkt auf dem historischen Gutshof im Gardeleger Ortsteil Lindstedt den Anstoß, dort einmal einen der Kriminalfälle spielen zu lassen, mit denen die freiberufliche Autorin seit Jahren ihre Leserschaft unterhält.

„Alle ins Gold“ heißt der zweite Fall für den Stendaler Kriminalhauptkommissar Frank Thiemer und Privatdetektivin Eva Domberg - und er führt nach Lindstedt. Denn in einem Drohbrief wird der Tod einer Person angekündigt. Als ob das nicht schon reichen würde, tummeln sich bei einer Veranstaltung noch eini-

ge Kriminelle mehr auf dem Gutshof, um ihren nicht legalen Machenschaften nachzugehen. Kein Wunder also, dass es nach einem Mord gleich mehrere Verdächtige gibt. Eines sei verraten: Auch wenn der Titel des Buches es vermuten lässt - „Alle ins Gold“ ist der Gruß der Bogenschützen -, gemordet wird nicht mit Pfeil und Bogen. Ganz abwegig wäre es nicht, denn im Lindstedter Sportverein gibt es tatsächlich eine sehr aktive Sektion Bogenschießen - wieder so eine Inspiration für die Autorin aus dem wahren altmärkischen Leben.

Die Altmark - sie ist das Revier für Sina Kongehl-Breddins Romane und wird es auch bleiben. Denn sie selbst ist hier daheim. 1975 in Stendal geboren, wuchs sie in Bismark auf, wohnt seit einigen Jahren aber in Stendal. Mit „Alle ins Gold“ hat sie bereits ihr acht-



Autorin Sina Kongehl-Breddin entführt mit ihrem Krimi „Alle ins Gold“ die Leser ins altmärkische Lindstedt. Dort liest sie im Februar aus ihrem Buch vor.

Foto: Donald Lyko

cher sind ebenso darunter wie Krimis. Für das Ermittlerduo Thiemer/Domberg ist es der zweite gemeinsame Auftritt, Premiere hatte es im vorigen Jahr im Buch „Tod im Glas“. Im nächsten Jahr soll es einen dritten Fall geben - und damit auch schon den letzten für den Kommissar und die Privatdetektivin, deren Verhältnis sich von Buch zu Buch weiterentwickelt. „Aber dennoch ist jedes Buch ein abgeschlossener Fall“, sagt Sina Kongehl-Breddin.

Dass es für Thiemer und Domberg nur drei Fälle geben wird, war von Anfang an klar. „Als Autorin möchte man immer wieder neue Figuren entwickeln“, erklärt die Stendalerin. Das sei für sie spannend, aber auch für den Leser abwechslungsreicher. Nicht nur beim Schreiben ist die Stendalerin kreativ, sondern auch beim Gestalten des Buchcovers. Denn die Zeichnung stammt

immer von ihr.

Vorgestellt hat sie ihr Buch „Alle ins Gold“ vor einigen Tagen am Tatort selbst: während des Adventsmarktes auf dem Lindstedter Gutshof. Für Januar ist eine Lesung in Bismark geplant und für Februar eine in Lindstedt. Neuland für Sina Kongehl-Breddin, denn bisher waren Kinder ihr Live-Publikum. Sie liest und gestaltet als Mitglied im Bödecker-Kreis Veranstaltungen in Schulen und Kindereinrichtungen. Kinderbuch und Krimi, bei dieser Mischung soll es auch künftig bleiben. Und Inspirationen dafür gibt es in der Altmark noch genug.

Erhältlich ist „Alle ins Gold“ (186 Seiten), im Buchhandel, online bei Amazon.de und als ebook im Amazon-Kindle-Shop und Apple-iBook-Store. ISBN: 978-3-96103-472-7

Willkommen



Nils hat einen älteren Bruder

Der fünfjährige Jonas Gerlach war erst sehr überrascht, als er seinen kleinen Bruder gesehen hat, aber natürlich „freut er sich auch sehr“, erzählt die glückliche Mama Peggy Heidemann (36). Sie wohnt mit ihrem Partner Andreas Gerlach (32) und den Kindern in Laatzke. Der zweite Sohn heißt Nils Gerlach, kam am Mittwoch, 12. Dezember, um 8.27 Uhr im Altmark-Klinikum in Gardelegen zur Welt und wog gleich nach der Geburt 3270 Gramm bei einer Größe von 51 Zentimetern.

Fotos: Dagmar Reinemann